

Geht in Ordnung!

Endlich Urlaub. Endlich Zeit, unerledigte Dinge im Haushalt anzupacken. Sechs Tipps von Hamburger Experten, damit alles nach Plan läuft. AUFGEZEICHNET VON JARKA KUBSOVA



Das hebe ich mir für später auf

Wie trennt man sich von alten Sachen? Mit einem Ritual

A Sommer geht zu. Sie brauchen den Kamin, wenn Sie Reparaturen, einen für Abwaschen/Spenden, einen für „Wegwerfen“. Dann starten Sie Schränke und Schubladen aus, also auf den Fallenden. Aber fügen Sie nur den großen Teil an. Und denken Sie daran: Sie lesen den Elektroschrott am besten nicht mehr separat. Sie werden auch die alten Zeitschriften nicht lesen und das Kind nicht mehr ansehen. Weg damit.

Dinge, bei denen Sie unentschieden sind, legen Sie auf einen separaten Stapel, den Sie ganz am Ende noch einmal durchsuchen. Das ist wichtig, damit Sie vorankommen.

Unklare Fälle könnten am Schluss in einem Karton, den Sie mit einem Abkistarium beschriften. Wenn Sie die Karte ein Jahr lang nicht anrühren, seien Sie sicher: Das kann weg. (Oder, siehe unten: „Was man so auf Lager haben muss.“) Am 1. Juni.

Allen Dingen, die bleiben sollen, weisen Sie einen festen Platz zu. Schaffen Sie sich dafür Schachteln und Boxen zu. Und machen Sie ein Ritual daraus, jeden Abend alles wieder an seinen Platz zu stellen. Dann bleibt es ordentlich.

Tipps von Nicole Kahlbeck, in beide Richtungen als über Ordnungspersonen

Du kriegst die Motten

Bevor die Gasteröhre aus Leuchern besteht, Lavendel! Hilft wirklich

Vor dem Einlagern sollten alle Textilien unbedingt einmal durchgewaschen werden. Dann Meersalz lieben Hauschapsen und Schweißgerüche.

Bei Wäschebehandlung verwenden Sie am besten einen Einwasch-Imprägnierer. Wer ganz überflüssig machen, nimmt nach einem Meersalzwasser in Form von Kugeln oder Meersalzpapier dazu. Oder Lavendel, das hilft natürlich. Was den Duft mag, kann sich ein Kissen auch selbst machen. Lavendel blüht erneut! Einfach die Blüten sammeln, trocknen lassen und in ein kleines Säckchen füllen – fertig.

Wie Textilien am Keller lagert, benötigt einen Entsauchter von Feuchtigkeit. Verpacken Sie die Textilien in atmungsaktive Beutel! Und das ganz wichtig: immer darauf achten, dass die Taschen sauber sind, sonst kann es zu Verfilzungen oder unangenehmen Abdrücken kommen.

Tipps von Andrea Goreska, Einkäuferin bei Bekleidung für Wäsche- und Putzmittel

Was man so auf Lager haben muss

Zu schade für den Abfallhaufen? Ein Profi bewahrt Ihre Sachen auf

Manche Kunden mieren bei uns Abende nur für Dinge, die sie ein- oder zweimal im Jahr benötigen, etwa in Ordnung oder zu Weihnachten. Man kann Räume mit einer Größe von einem halben bis hundert Quadratmeter anmieten. Das Lagerhaus ist belüftet, wie Frischluft, was man sich nicht fürchten. Trotzdem sollten Sie Ihre Sachen gut verpacken. Für Polstermöbel und Matratzen gibt es spezielle Hüllen.

Überlegen Sie sich, welche Sachen gut erstickbar bleiben sollten, und sichern Sie die Abende entsprechend ein. Sie können auch Regale aufstellen, das ist ganz Ihnen überlassen.

Oder Sie nutzen den Raum als Zwischenlager und verkaufen nicht benötigte Sachen im Internet. Die Käufer können Sie aus Lagerhaus ersuchen. Dann müssen die Sachen in der Wohnung schon mal nicht mehr. Sie können jederzeit dazu, von 6 bis 22 Uhr, sieben Tage die Woche. (Oder, siehe oben: „Das hebe ich mir für später auf.“) Am 1. Juni.

Tipps von Christian Marquardt vom Lagerverwalter MyPlace



Draußen mit Tännchen

Wie aus einem Balkon ein Feriensitz werden kann? Mit System

Wer wollen Sie Ihren Balkon nutzen, für das Frühstück oder lieber für den Perennien – das ist die erste und wichtigste Frage. Machen Sie dann ein Konzept, und erörtern Sie sich ein System, das Sie nicht benützen. Wie zu zweit lebt, brauchen keine vier Stühle.

Wenn wenig Platz ist, schaffen Sie Stühlen und bewahren Sie ihn. Eine Sitzbank, die zugleich Sonnenbank ist, hilft, ein klappbares Lager und in besser als eine Sonnenbank. Auf einem kleinen Balkon sollten Sie möglichst wenig auf den Boden, nutzen Sie lieber Wände oder Freitragung, zum Beispiel zur Befestigung von Pflanzkästen.

Bei der Bepflanzung gibt es kein Dogma. Pflanzen Sie, was Ihnen gefällt, aber nicht zu viel. Sie müssen Sie vielleicht zu früh.

Und denken Sie auch an Bedienung für die Abendstunden. Einem hochwachsenden Baum von der Seite zu betrachten erzeugt eine tolle Stimmung. Das ist gerade hier in Hamburg aufgrund der wenigen „Sonnenstage“ wichtig.

Tipps von Anne Nielsen, Magistra der Dachdeckerin der Balkonarbeiten

Sind Sie ein Hochstapler?

Das meiste Papier kann weg. Für den Rest braucht man ein Konzept

Some Sachen wieder im Griff zu haben ist einfacher als das Wochen Urlaub. Fangen Sie mit den Stapeln an. Stapel sind gefährlich! Sie sehen nur das Obere, und die Dinge darunter gehen in Vergessenheit. Das oben Sie auch – daher das ungenutzte Gefühl.

Sollten Sie also einen großen Abgabekasten bereit. Sie brauchen weniger Papier als Sie meinen. Heutzutage kommt man gut an Internetseiten heran, ohne sie gedruckt aufzubewahren. Das Material für die Diplomarbeiten haben Sie zwanzig Jahre nicht angesehen, Sie werden es auch nicht mehr tun. Buchständer können Sie drei Jahre aufbewahren, nicht länger.

Neue Stapel verhindern man, indem man Papier anständig aufbewahrt. Ordnen oder Hängeregistrieren sind gut. Wichtig ist auch eine normale Struktur innerhalb der Abgabensysteme. Wenn Sie so bei der nächsten Jahresklärung nicht haben wollen, schaffen Sie die große Karte ab, in die Sie alle eintragen. Lassen Sie gleich die Quartiere nach Belgarnen und Monaten sortieren, sodass man nach Jahresabschluss danachfrage einfach Klausurbücher besichtigen und jeden Term gleich reorganisieren. Das spart Ihnen am Ende viel Zeit.

Das Wichtigste ist in Zukunft die Management Ihre Post. Öffnen Sie Ihre Briefe! Umschlüge und Werbung kommen sofort im Abgabepapier. Für den Rest haben sich drei Bücher bewährt: To-do, Abgabe und Wiederholung.

Tipps von Wiebke Unger-Simons, Architektin-Grafik

Der letzte Schliff

Alte Möbel aufbewahren ohne Chemie und Dreck – ja, das geht

Wenn ein lackiertes Möbelstück aufbewahrt werden möchte, kann die Lackoberfläche abföhren, wölben und neu bepinseln. Das macht viel Dreck, Arbeit und Mühe.

Aber es gibt einen Weg, wie man sich all das ersparen kann: Streichen Sie das gute Stück einfach mit Kreidelfarbe. Diese trocknen langsam mit Wachs versiegelt, fertig. Wachsen Streichen oder Schleifen ist nicht notwendig.

Die Farbe ist ökologisch, wird nur Wasser angewendet, und sie stirbt nicht. In nur einem Tag kann man damit selbst in einer kleinen Wohnung ohne Versatz oder Balken ein Möbelstück in ein wunderbar schönes Objekt tief verwandeln. Wie gleich weitermachen will. Gelegentlich Kreidelfarbe haben auch auf Metall, Fliesen und sogar Mauerwerk.

Tipps von Silke Schlimme, Lehrerin der Geschichte Antiquitäten im Phänomen

